

# 1 Neue Energie für unser Land 2 kostengünstig, nachhaltig, 3 marktwirtschaftlich

4  
5 Eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung ist der Schlüssel zu  
6 einem prosperierenden Baden-Württemberg. Sie bildet das Fundament  
7 für unseren Wohlstand. Wir setzen auf eine marktwirtschaftlich  
8 orientierte Energiepolitik, die Innovation und Freiheit fördert – statt auf  
9 staatliche Vorgaben, die Fortschritt bremsen.

10  
11 Baden-Württemberg kann Vorreiter einer nachhaltigen Energiezukunft  
12 werden – mit Innovationskraft, starkem Mittelstand und  
13 wirtschaftsfreundlichem Umfeld. Wir wollen alle verfügbaren  
14 Technologien nutzen – von erneuerbaren Energien bis zu Wasserstoff und  
15 CO<sub>2</sub>-Speicherung. Unsere Vision: eine ökologische und wirtschaftlich  
16 effiziente Energieversorgung durch marktwirtschaftliche Lösungen. Da  
17 Baden-Württemberg langfristig nicht vollständig autark sein kann, setzen  
18 wir auf Integration in den europäischen Energiemarkt – für mehr  
19 Versorgungssicherheit und niedrigere Kosten.

20  
21 Intelligente Netze, erneuerbare Energien und die Wasserstoffwirtschaft  
22 führen uns in eine klimafreundliche, starke Zukunft. So legen wir den  
23 Grundstein für eine kostengünstige, nachhaltige Energieversorgung, die  
24 unseren Wohlstand sichert und den Standort stärkt

25

26 Wir werden:

- 27 - Erneuerbare Energien marktwirtschaftlich integrieren, indem wir
- 28 auf das Ende der EEG-Umlage setzen und keine neuen
- 29 Fördersysteme einführen. Nur wettbewerbsfähige Technologien
- 30 sollen langfristig am Markt bestehen – ohne Dauersubventionen.
- 31 - privates Kapital für die Energiewende mobilisieren, indem wir
- 32 Investitionen durch klare, langfristige Rahmenbedingungen und
- 33 gezielte Anreize fördern – statt neuer Sondervermögen oder
- 34 Schulden aufzubauen.
- 35 - auf Bundesebene gegen staatliche Überregulierung eintreten:
- 36 Senkung der Stromsteuer für alle, Abschaffung des sozial
- 37 ungerechten Industriestrompreises, Streichung der 65-Prozent-
- 38 Vorgabe im Gebäudeenergiegesetz sowie Aufhebung des
- 39 Atomgesetzes.
- 40 - den Ausbau der Wasserstoffwirtschaft beschleunigen, indem wir
- 41 klare, flexible Rahmenbedingungen schaffen, unter denen
- 42 Unternehmen Innovationen entwickeln und umsetzen können –
- 43 statt starrer All-Electric-Konzepte.
- 44 - bürokratische Hürden beim Ausbau erneuerbarer Energien
- 45 systematisch abbauen, damit technologischer Fortschritt nicht
- 46 durch Verwaltungsprozesse ausgebremst wird.
- 47 - sicherstellen, dass keine marktfähige Innovation allein aufgrund
- 48 ideologischer Vorbehalte vom Markt ausgeschlossen wird

49

50

## 1 Bestens vernetzt: effizient, digital, 2 europäisch

3

4 Ohne Netz geht in der Energieversorgung nichts. Deshalb braucht es  
5 mehr Tempo beim Ausbau von Strom-, Wärme- und Gasnetzen – künftig  
6 auch für Wasserstoff. Wir setzen nicht auf „All Electric“, sondern auf  
7 Technologievielfalt. Eine Landesregierung mit liberaler Beteiligung wird  
8 das Wasserstoffkernnetz in alle Regionen erweitern und eine  
9 Importstrategie auf den Weg bringen. Damit die Wasserstoffwirtschaft  
10 durchstarten kann, schaffen wir verlässliche Rahmenbedingungen  
11 entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

12

13 Strompreiszonen, die den Süden benachteiligen, lehnen wir ab.  
14 Stattdessen fördern wir den Ausbau von Übertragungsnetzen, um  
15 Windstrom aus dem Norden dorthin zu bringen, wo er gebraucht wird –  
16 in unsere Industriestandorte. Durch weniger Bürokratie und mehr  
17 privates Kapital treiben wir den Netzausbau schneller und günstiger  
18 voran – bevorzugt mit Freileitungen statt teurer Erdkabel.

19

20 Auch die Stromerzeuger sollen sich künftig an den Kosten beteiligen –  
21 für mehr Effizienz und Kostenwahrheit. Smart Grids und digitale Zähler  
22 steigern die Effizienz. Wir setzen auf den Rollout von Smart Metern,  
23 flexible Tarife und europäische Kooperation – insbesondere mit  
24 Frankreich.

25 Mehr europäische Kooperation macht unsere Energieversorgung  
26 sicherer und günstiger.

27 Wir werden:

- 28 - Erneuerbare Energien, Speicher und Netze im Gleichschritt  
29 ausbauen, damit überschüssiger Strom genutzt statt abgeregelt  
30 wird. Das spart Milliarden.  
31 - das Wasserstoffkernnetz zügig in alle Regionen Baden-  
32 Württembergs erweitern.  
33 - den Ausbau von Energiespeichern technologieoffen und  
34 unbürokratisch ermöglichen. Wir schaffen flexible  
35 Investitionsbedingungen und stärken marktwirtschaftliche  
36 Lösungen für eine sichere Versorgung.  
37 - die Digitalisierung des Energiesystems vorantreiben, Smart Meter  
38 einfacher einbauen und flexible Tarife ermöglichen – auch auf  
39 Landesebene.  
40 - den Stromnetzausbau beschleunigen und dabei auf Freileitungen  
41 setzen, wo möglich.

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

## 1 Innovation statt Intervention: Freiheit als 2 Antrieb für die Energiewende

3  
4 Wir Freie Demokraten setzen auf marktwirtschaftliche Dynamik statt  
5 zentraler Steuerung. Der beste Weg zu einem zukunftsfähigen  
6 Energiesystem führt nicht über staatliche Eingriffe, sondern über die  
7 Freiheit von Menschen und Unternehmen, eigene Lösungen zu  
8 entwickeln. Der Wettbewerb der Ideen bringt den Fortschritt – nicht  
9 technologische Vorgaben oder Einzelinterventionen durch die Politik.

10  
11 Baden-Württemberg hat enormes Potenzial: mit seiner Forschung, einem  
12 wandlungsbereiten Mittelstand und technologieoffenen Gründerinnen  
13 und Gründern. Was fehlt, ist ein politisches Umfeld, das Vielfalt zulässt  
14 und Innovation freisetzt. Politik sollte sagen, was erreicht werden soll –  
15 etwa Versorgungssicherheit und CO<sub>2</sub>-Reduktion – und nicht, wie das zu  
16 geschehen hat. Eine wirkungsorientierte Energiepolitik misst sich am  
17 Ergebnis, nicht an Symbolen. Nicht Intervention, sondern Freiheit ist der  
18 Treiber einer nachhaltigen Energiezukunft.

19  
20 Technologieoffenheit ist das Fundament moderner Energiepolitik. Der  
21 Staat sollte keine Technologien vorgeben, sondern Rahmenbedingungen  
22 schaffen, in denen sich die besten Lösungen durchsetzen. Dafür braucht  
23 es weniger Bürokratie, mehr Experimentierräume und faire  
24 Marktbedingungen.

25  
26

27 Wir werden:

- 28 - die Wasserstoffwirtschaft technologieoffen und zukunftssicher
- 29 entwickeln. Wir vereinfachen Genehmigungsverfahren für
- 30 Elektrolyseure, planen Netze integriert und sorgen für echten
- 31 Marktzugang.
- 32 - CO<sub>2</sub>-Management durch CCS und CCU als Schlüsseltechnologie
- 33 etablieren, indem wir Speicherstätten erschließen, Infrastruktur
- 34 ausbauen und schwer vermeidbare Emissionen gezielt nutzen und
- 35 speichern.
- 36 - alle verfügbaren Technologien – Wind, Sonne, Wasserstoff,
- 37 Generation IV-Reaktoren und CO<sub>2</sub>-Speicherung – nutzen.
- 38 - alle klimafreundlichen Technologien gleichwertig behandeln –
- 39 unabhängig von Bekanntheitsgrad oder politischer Popularität.
- 40 - Reallabore und Experimentierräume deutlich ausweiten, damit
- 41 neue Ideen schnell und praxisnah getestet werden können.
- 42 - Heimisches Erdgas fördern, statt LNG aus Übersee.
- 43 - einen fairen und offenen Marktzugang für neue Technologien
- 44 gewährleisten – durch technologie neutrale Ausschreibungen und
- 45 Förderinstrumente.
- 46 - Bildungs- und Forschungsprogramme stärker technologieoffen
- 47 gestalten und auf die Breite möglicher Energielösungen
- 48 ausrichten.
- 49 - Das Potenzial der Geothermie heben – als grundlastfähige,
- 50 wetterunabhängige Energiequelle – durch gezielte Förderung und
- 51 eine raschere Genehmigungspraxis.
- 52 - Auf E-Fuels als klimaneutrale Brückentechnologie setzen – gerade
- 53 für bestehende Fahrzeugflotten, Luftfahrt und Schifffahrt

54